

Die Errettung der modernen Seele

Eine Buchveröffentlichung von Eva Illouz im Suhrkamp Verlag

eine Rezension von Frank Schildmann

Bevor ich in das Thema einsteige, eine Anmerkung vorweg: Die Psychologie und hier insbesondere die Morphologie liegt uns sehr am Herzen. Hier liegen zum einen die Ursprünge für die Art, wie wir Unternehmensberatung, im Sinne der Unternehmens- bzw. Organisationsentwicklung, verstehen und praktizieren. Im Mittelpunkt steht immer wieder der Mensch, der in Veränderungsprozessen abgeholt, einbezogen und mitgenommen werden muss.

In der „Welt am Sonntag“ bin ich durch einen Artikel von Matthias Wulff auf die Autorin und das Buch aufmerksam geworden.

Die Autorin beschreibt den Wandel und die Akzeptanz der psychologischen Beratung in unserer Gesellschaft. Sie hinterfragt, warum die Psychologie so wichtig geworden ist, warum sie privat und beruflich eine solch wichtige Rolle spielt. Die Autorin ist nicht die Erste, die dieses Thema analysiert und die Entwicklung aufzeigt, aber sie versucht, das Thema verständlich darzustellen.

Die Autorin schreibt über den Siegeszug der Psychologen. Nicht nur in den USA hat fast die Hälfte der Bevölkerung einmal einen Psychiater besucht, sondern auch in Europa ist die therapeutische Begleitung weitverbreitet. Das zeigt sich beispielsweise auch daran, dass bei uns bereits Fernsehformate Einzug gehalten haben, die sich mit psychologischen Fragestellungen beschäftigen (z. B. „Zwei bei Kalwass“, „Die Super Nanny“, etc.). In Talkshows und Unternehmen wird sich mit den Auswirkungen von Veränderungen auf die betroffenen Menschen beschäftigt. Die psychologische Perspektive in Veränderungsprozessen sei heute Standard in Unternehmen.

Die Psychologie habe das Konzept der Modernität genutzt, sagt die Autorin, und Werte wie Freiheit, Fortschritt, Autonomie des Einzelnen übernommen: "Psychologie hat eine Verbindung zum Utilitarismus gezogen und ist zu einer Wissenschaft des aufgeklärten und gemäßigten Selbstinteresses geworden." Was das Leben nicht immer einfacher macht.

„Das alles wäre ohne Sigmund Freud nicht möglich gewesen!“ Er schuf eine eigene Sprache und lenkte das Interesse auf das private Milieu. Damit verlieh er unserem Alltagsleben, dazu gehört auch der Beruf, eine besondere Bedeutung. Das ereignislose und banale Reich des Alltäglichen ist der zentrale Schauplatz, an dem das Selbst errichtet und zerstört wird.

Mit unübersehbaren Konsequenzen: In Nachmittagsshows deuten Prominente ihr Leben, auf dem Buchmarkt sind Ratgeber über Selbstfindung und Lebensglück von Harpe Kerkeling und Eckart von Hirschhausen Bestseller, im Kino seziert Woody Allen seine Neurosen, im Fernsehen geht der Mafia-boss Tony Soprano zur Psychologin. Auch am Arbeitsplatz überprüfen wir ständig, wie zufrieden, wie ausgelastet wir sind. Das Selbst wird "Akteur und alleiniger Autor des eigenen Lebens!"

„Die Identitäten werden ständig neu verhandelt. Was Du sein solltest, was Du geben solltest und was Du bekommen solltest - es wird immer wieder neu verhandelt." Es gibt Paare, die wissen auch nach vielen Jahren nicht, was sie in ihrer Beziehung eigentlich wollen. Es gibt auch Mitarbeiter und Unternehmen, die das nie sauber klären.

So kristallisiert sich eine paradoxe Anforderung an den modernen Menschen heraus: Im Privatleben soll er bereit sein, Gefühle zu zeigen, während er am Arbeitsplatz seine Gefühle zu kontrollieren hat. Jeder Angestellte weiß: Wer Emotionen zeigt, hat zumeist schon verloren. Gefordert sind Taktgefühl, Unterordnung, Rationalität. Auch wenn der Choleriker als Chef gelegentlich noch anzutreffen sein mag, so wird sein Verhalten problematisiert. Mitarbeitergespräche, Seminare über den rationalen Dialog zwischen Untergebenen und Vorgesetzten, Konfliktmanagement gehören zum standardisierten Repertoire der meisten Unternehmen.

So gingen Wirtschaftsliberale und Psychologen nicht immer Hand in Hand, aber doch gemeinsam und schufen den flexiblen Kapitalismus und dessen Spiegelbild - den Leitgedanken, dass jeder sein eigenes Lebensprojekt hat.

Die Autorin will nicht darüber urteilen, was gut oder schlecht ist, sondern zeigen, welche Spiele wir spielen!

Literatur

- Illouz, Eva (2009): Die Errettung der modernen Seele, Therapien, Gefühle und die Kultur zur Selbsthilfe, Auflage 2009, Frankfurt am Main, Suhrkamp Verlag.

Frank Schildmann
Executive Berater
EVOLOG Beratersozietät GbR
Else-Lang-Str. 1, 50858 Köln
Tel.: 0221 / 92 15 95 -0, Fax: 0221 / 92 15 95 -25
f.schildmann@evolog.de

EVOLOG/28.08.2009/FS/SB